



## **„Integration durch Fussball“**

*Nicht nur ein guter Slogan - beim SV Türkspor Bad Oldesloe e.V. wird dieses tagtäglich gelebt...*

Mesut Özil, Dennis Aogo, Jerome Boateng, Cacau, Sami Khedira, Lukas Podolski, Serdar Tasci, Piotr Trochowski um nur einige aus dem WM-Kader 2010 in Südafrika zu nennen.

Profifussballmannschaften sind internationale, multikulturelle Teams und diese Teams bewähren sich. Man schaue nur aktuell auf die U-17 WM in Mexiko, wo sich die DFB-Auswahl in hervorragender Weise präsentiert hat. In dieser jungen, dynamischen Mannschaft, wo allein 11 Spieler (davon 8 mit türkischen Wurzeln) aus dem aktuellen Kader mit Migrationshintergrund spielen, herrscht Disziplin, Ordnung, Teamgeist und letztlich die Freude am Fussball spielen.

Die Umstände des Fussballsports scheinen integrative Wirkungen zu haben. Könnte (oder vielleicht sogar: wird) diese Wirkung nicht für die Integration von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden ausländischer Herkunft genutzt werden? Fördert gemeinsames Fussballspielen im Verein die Integration? Die geteilte Freude an Bewegung, der Spaß am sportlichen Spiel, das Fehlen von Kommunikationsproblemen, gemeinsame Ziele lassen Teamgeist und Kameradschaft entstehen. Das ist zu mindestens unsere Auffassung! Allein die Möglichkeit der Ausübung des Sports, die Aufnahme in einen Verein bzw. in eine Mannschaft reicht leider nicht mehr aus, um Jugendliche und Heranwachsende auch in die Gesellschaft ausserhalb des Mannschaftsgefüges nachhaltig zu integrieren. Natürlich setzt Integration auch immer die Aufnahmebereitschaft der Gesellschaft voraus – diese wird uns jedoch im guten Glauben vorausgesetzt und als gegeben angesehen.

*Heimo Kirchner* schrieb in seiner Arbeit über den Sport folgendes:

„Der Sport fasst Individuen aus verschiedenen Gruppen, sozialen Schichten, Nationen und Rassen zu einem Kollektiv zusammen und ermöglicht Gefühle der Gemeinschaft herzustellen. Er bietet die Möglichkeit zur Identitätsfindung und Identifikation mit einem

Kollektiv. Damit eröffnet er die Chance, soziale Verhaltensmuster einer Gesellschaft zu verstehen und sich entsprechend dieser Werte- und Normenmuster, die der Sport vermitteln kann, zu verhalten“ (*Sozial-integrative Wirkung des Sports*).

Beim Fussball erfolgt Kommunikation häufig nonverbal, es ergibt sich die Gelegenheit, andere kennen zu lernen, ohne das viel Gesprochen werden muss. Dabei ist es Wahrscheinlich, dass man Gemeinsamkeiten erkennen kann, obwohl der Andere so „anders“ ist. Durch den häufigen Kontakt lernt man vielleicht etwas über die fremde Kultur, Missverständnisse und Vorurteile können abgebaut werden, Verständnis und Toleranz aufgebaut werden.

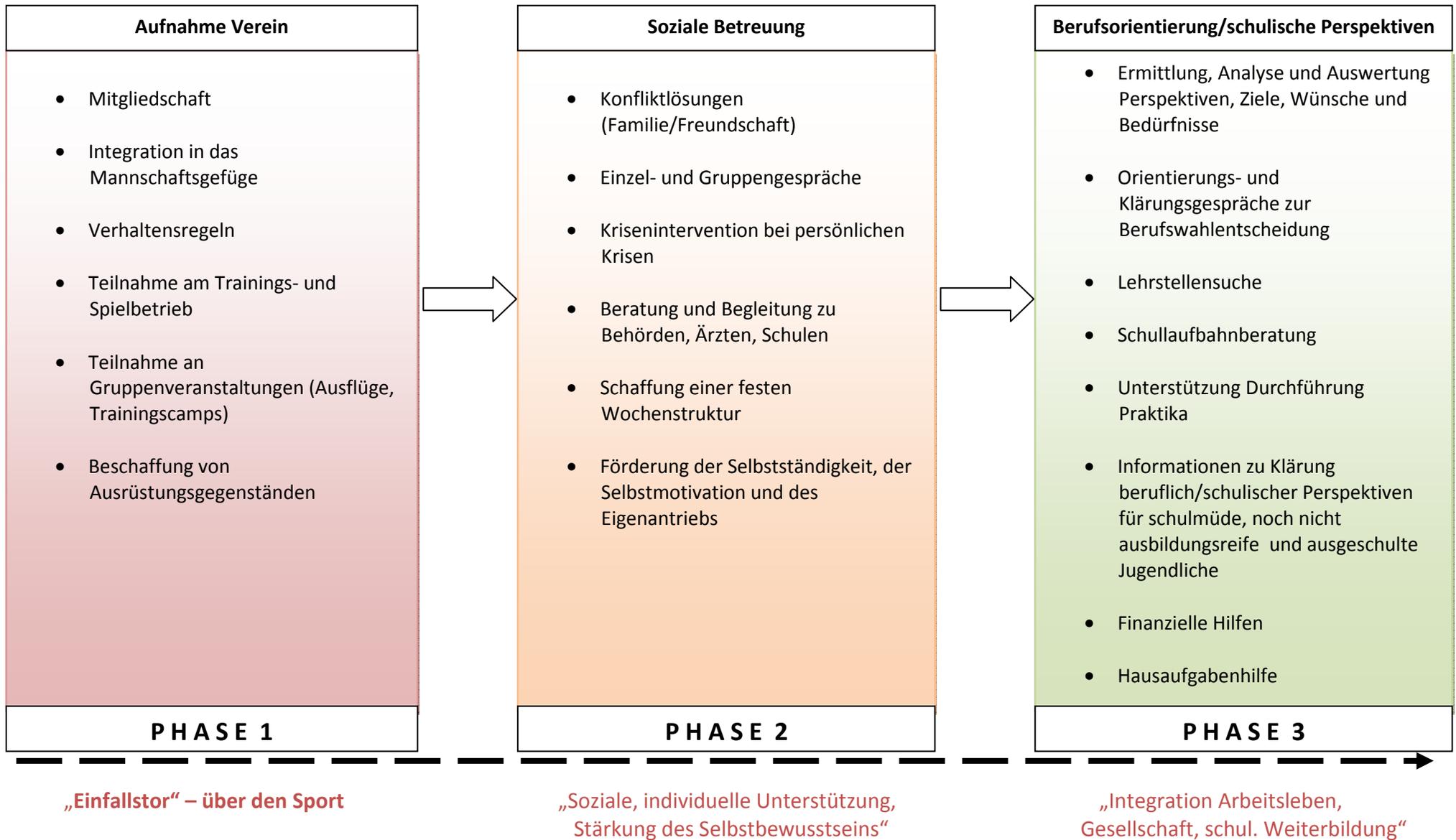
Damit der Fussballsport jedoch integrativ nicht „erfolgslos“ bleibt, ist darüber hinaus eine ganzheitliche Einbindung in die Lebenswelt und sozialpädagogische Betreuung der Jugendlichen und Heranwachsenden nicht nur zwingend erforderlich sondern Voraussetzung für diesen Prozess.

Integration durch Sport in die Gesellschaft ist weiter hinaus nur plausibel, wenn sich der Sport ständig mit der Gesellschaft und seinen Institutionen austauscht, wenn Sport also Teil der Gesellschaft ist. Diese Voraussetzung ist seit der Weltmeisterschaft 2010 der Herren und der aktuellen Frauen-WM in Deutschland mehr als erfüllt. Seither ist Fussball zweifelsfrei Teil der Gesellschaft.

Wir vom SV Türkspor Bad Oldesloe e.V. haben uns auf die Fahnen geschrieben, nicht nur von der Integration zu reden, sondern es vorzuleben. Mit unserem Programm wollen wir Jugendliche und Heranwachsende nicht nur in sportlicher Hinsicht unterstützen, sondern auch in ihren sozialen, beruflichen und schulischen Lebensbereichen fördern, damit der angestrebte Integrationsprozess erfolgreich begonnen und abgeschlossen werden kann. Uns ist es wichtig eine feste Wochenstruktur zusammen mit den Jugendlichen und Heranwachsenden zu erarbeiten, um sie dabei zu unterstützen ihre sozialen Bereiche eigenständig zu erhalten und letztlich nach ihren eigenen Bedürfnissen und Zielen für ihren weiteren Lebensweg auszurichten.

Nachfolgend möchte ich Ihnen die Säulen unseres Integrationsprogramms vorstellen:

## Die 3-Säulen unseres Integrationsprogramms



## **Phase 1: „Aufnahme in den Verein“**

### **Mitgliedschaft**

Das „Einfallstor“ zur Teilnahme an unserem Integrationsprogramm erfolgt durch den Anreiz der Sportausübung, in unserem Fall durch die Möglichkeit Fußball zu spielen. Fußball als Sportart Nummer eins in Deutschland verbindet weltweit so viele Menschen wie kein anderer Sport, egal welcher sozialen Schicht sie angehören.

Um dieses beim SV Türkspor Bad Oldesloe ausüben zu können, muss die Mitgliedschaft im Verein beantragt werden. Besondere Aufnahmekriterien sind hierfür jedoch nicht erforderlich. Der SV Türkspor steht jedem offen egal welcher Herkunft, Geschlechts, Religion, Hautfarbe oder Weltanschauung.

### **Integration in das Mannschaftsgefüge**

Die Integration der neuen Jugendlichen und Heranwachsenden in das vorhandene Mannschaftsgefüge ist einer der wichtigsten Bausteine am Anfang des Integrationsprozesses. Hier prallen verschiedenste Charaktere und Kulturen aufeinander.

Die Akzeptanz der vorhandenen Hierarchien, die Fähigkeit und Bereitschaft sich erst einmal dem unterzuordnen, werden hier vermittelt und ggf. gestärkt. Den neuen jungen Mitgliedern werden in der Eingewöhnungsphase erfahrene Spieler als Paten zur Seite gestellt. Diese sollen die Jugendlichen und Heranwachsenden in der Eingewöhnungsphase begleiten, unterstützen und Ihnen die Verhaltensregeln im Mannschaftsgefüge vermitteln, sodass diese schnell im Team akzeptiert und aufgenommen werden. Ziel der Eingewöhnungsphase ist, dass sich die neuen Mitglieder schnell in die Mannschaft integrieren und sich nicht mehr als „Fremde“ sondern als ein Teil des Teams ansehen.

### **Verhaltensregeln**

Wo Menschen, insbesondere Jugendliche, aufeinander Treffen und zusammenleben, entsteht eine Gemeinschaft, eine Gesellschaft. Da der Einzelne den Drang verspürt, seine Bedürfnisse, seine Ideen und seine Überzeugungen durchzusetzen, braucht es in einer Gemeinschaft Regeln, damit dieses Zusammenleben funktioniert und kein Chaos entsteht. Diese Regeln schränken den Einzelnen zwar ein, geben ihm aber auch Sicherheit. Nur dort, wo der Mensch bereit ist, seine Freiheiten und Rechte in einem gewissen Maße einzuschränken, sie mit anderen zu teilen, kann jeder in größtmöglicher Freiheit leben. Aus diesem Grund hat der SV

Türkspor Bad Oldesloe für seine Mitglieder, insbesondere für seine Sportler, Regeln aufgestellt, die das Zusammenleben und die Ausübung des Sports erleichtern und transparent machen sollen. Diese Regeln werden den neuen jungen Mitgliedern gleich am Anfang erläutert und schriftlich ausgehändigt.

### **Teilnahme am Trainings- und Spielbetrieb**

Durch die Mitgliedschaft und die Aufnahme in die Mannschaft erwirbt jeder Jugendliche und Heranwachsende die Möglichkeit am Trainings- und Spielbetrieb teilzunehmen. Am Trainingsbetrieb kann jedes Mitglied, der sportlich aktiv sein will, teilnehmen. Für die Teilnahme am Spielbetrieb muss, falls noch nicht vorhanden, ein Spielerpass beim Schleswig-Holsteinischem Fussballverband in Kiel beantragt werden. Besteht schon ein Spielerpass, muss im Rahmen eines Vereinswechsel die Spielerlaubnis auf den SV Türkspor Bad Oldesloe beantragt werden. Die Teilnahme am Wettkampf, also am Spielbetrieb, ist ein existenzieller Bestandteil des Integrationsprozesses. Denn nur der aktive Wettkampf, fördert in der Gemeinschaft die Freude an Bewegung, den Spass und den Ehrgeiz gemeinsame Ziele zu verfolgen – nur so kann schnellstmöglich Kameradschaft und Teamgeist entstehen.

### **Teilnahme an Gruppenveranstaltungen (Ausflüge, Trainingskamps etc...)**

Zu jemandem zu gehören bzw. ein Teil von etwas zu sein, sich zugehörig zu fühlen, Wurzeln zu haben, ist ein Grundbedürfnis aller Menschen. Wir bemühen uns daher, unseren Sportlern regelmäßig in vielfältiger Weise dieses Gefühl zu vermitteln. Auch die Förderung des Gemeinschaftsgefühls wird bei uns „groß“ geschrieben und nimmt einen festen Bestandteil in unserer Arbeit ein.

Durch diverse Veranstaltungen und Ausflüge und Unternehmungen fördern wir daher den Kontakt zwischen unseren Sportlern, damit eine zügige Bildung eines WIR-Gefühls stattfinden kann.

Solche Unternehmungen bieten die Möglichkeit, sich mal von einer anderen Seite kennenzulernen bzw. mit den Mitspielern in Kontakt zu treten, mit denen man bisher eher weniger zu tun hatte.

## **Phase 2: „Soziale Betreuung“**

### **Konfliktlösungen innerhalb der Familie und im Freundeskreis**

Jugendliche und Heranwachsende befinden sich meist in einer schwierigen Lebensphase.

Insbesondere, wenn es um Fragen der Erziehung und den Übergang von Schule zu Beruf geht. Das Zusammenleben in der Familie oder im Freundeskreis ist nicht immer harmonisch. Verschiedene Interessen und Zukunftspläne prallen aufeinander bzw. gehen auseinander. Es gibt viele Punkte, die zu Stress, Streitigkeiten oder Konflikten innerhalb der Familie und innerhalb des Freundeskreises führen können. Das ist ganz natürlich, schließlich gehören Auseinandersetzungen zum Leben dazu. Viele Alltägliche Probleme können nach einer Diskussion gelöst werden. Es gibt aber auch Dinge, die sich auf dem ersten Blick kaum lösen lassen. Häufig werden diese Probleme über einen längeren Zeitraum verdrängt und kommen erst zur Sprache, wenn es beinahe zu spät ist. Wer sich eine längere Zeit im Stillen über etwas geärgert hat, bringt viel angestaute Wut mit, so lässt sich ein Problem kaum aus der Welt schaffen. Wir versuchen durch Einzel- und Gruppengespräche die Jugendlichen und Heranwachsenden zu lehren, mit Konflikten gelassen umzugehen und kompromissbereit zu sein. Konkrete Ziele sind dabei die Vermittlung von alternativen Handlungs- und Problemlösungsstrategien, das Aufbrechen von eingefahrenen Einstellungen und Verhaltensweisen, um den Jugendlichen und Heranwachsenden zu verbesserter sozialer Kompetenz, größerer Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz zu verhelfen. Mangelnde Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz sind häufig Gründe, die die Jugendlichen und Heranwachsenden, gerade aus sozialschwachen Familien, zu Schul- und Ausbildungsabbrüchen, im schlimmsten Fall sogar an den Rand der Kriminalität führen können – dieses gilt es bereits im Vorfeld zu vermeiden.

Wenn die Situationen jedoch sehr verfahren sind und sich Streitereien und Konflikte nicht mehr schlichten lassen, ist Hilfe von außenstehenden Personen gefragt. Wir bieten Jugendlichen, Freunden und Eltern ein Rundgespräch an um zwischen den Streitpartien zu vermitteln und eine einvernehmliche Lösung zu finden. Runde Tische kennen im Allgemeinen keine Hierarchien. Alle sind gleichberechtigt, dies bietet die ideale Grundlage für ein Gespräch. Mit Rundgesprächen können in kurzer Zeit Situationen hierarchiefrei analysiert werden. Sie sind besonders für Manöverkritik geeignet: „Was ist schief gelaufen?“ – „Was könnte die Ursache der festgestellten Spannungen sein?“. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies ein wirksames Mittel zur Streitbeilegung und Akzeptanz ist.

### **Krisenintervention bei persönlichen Krisen**

Es gibt Ereignisse, die das Leben durchbrechen, die Alltagsroutine in Frage stellen und gewohnte Abläufe durcheinander bringen: Plötzliche Todesfälle, plötzlich freierwerdender Gewalt, Bedrohungssituationen, Drogen und andere persönliche Krisen. Solche Ereignisse erschüttern Jugendliche, Erwachsene und Eltern gleichermaßen.

Im Rahmen unserer sozialen Arbeit bedeutet Krisenintervention die sozialarbeiterische Intervention gegenüber Krisenphänomenen wie Arbeitslosigkeit, Armut, Gewalt, Überschuldung, etc...

Unsere sozialpädagogische Krisenintervention ist sowohl präventiv ausgerichtet – durch soziokulturelle Jugendarbeit, Lebensplanungsgespräche, Informationsveranstaltungen z.B. zu Drogen oder Schulden, etc. – als auch situativ auf die Begleitung der Betroffenen in individuellen Krisensituationen, beispielsweise durch Schuldnerberatung, Begleitung zu Behörden, Ärzten und Schulen.

### **Schaffung einer festen Wochenstruktur**

Eine feste Wochenstruktur ist unerlässlich, um die Jugendlichen und Heranwachsenden in ihren Entwicklungsphasen eine feste Orientierung zu geben. Schon die regelmäßige Teilnahme am Trainings- und Spielzeiten schafft bereits eine feste Wochenstruktur. Durch die regelmäßige Ausübung des Sports stehen wir wiederholt in Kontakt mit unseren Jungs. Wir erkennen so die Fortschritte und Entwicklungsstufen, aber auch Probleme und Schwierigkeiten werden aktuell und zügig erfasst. Dadurch können wir bei Bedarf schnell reagieren und unterstützend in den Prozess eingreifen. Die aktive Ausübung des Sports ist daher unbedingte Voraussetzung für den Erfolg unseres Integrationsprozesses, nur so können wir die Nähe zu den Jugendlichen und Heranwachsenden stetig halten und intensivieren.

### **Förderung der Selbstständigkeit, der Selbstmotivation und des Eigenantriebs**

Als Selbstständigkeit (auch Eigenverantwortung) bezeichnet man die Fähigkeit und die Bereitschaft, für das eigene Handeln, Reden und Unterlassen Verantwortung zu tragen. Das bedeutet, dass man für die eigenen Taten einsteht und die Konsequenzen dafür trägt. In unserer Arbeit mit den Jugendlichen und Heranwachsenden bedeutet dies, die Anleitung und Förderung der Fähigkeit des Jugendlichen/Heranwachsenden entsprechend ihrer Entwicklung. Sie sollen lernen selbstständige Entscheidungen zu treffen und die Verantwortung für das eigene Handeln und Reden zu übernehmen.

Wir fördern die Selbstständigkeit, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes, von Anfang an in kleinen Schritten. Durch die Vereinbarung von kleinen erreichbaren Zielen und Aufgaben in schulischer, beruflicher und sportlicher Hinsicht erfahren die Jugendlichen/Heranwachsenden Erfolgserlebnisse, die sie bestärken sich weitere Aufgaben/Ziele zu stellen.

Wie Kinder, brauchen auch Jugendliche und Heranwachsende Personen als Vorbilder, die nicht nur aufgeschlossen und nett sind, sondern auch wissen was zu tun ist. Falls ein Jugendlicher/Heranwachsender seine, sich selbst gesteckten Ziele, mal nicht erreichen sollte, werden diese Aufgaben ihm nicht abgenommen. Unsere Betreuungsaufgabe liegt insbesondere darin, dies zu beobachten, Aufmerksamkeit zu zeigen, ihnen zu helfen und zeigen wie man an das eigens gesetzte Ziel dennoch kommt. Durch unsere Hilfe und Unterstützen helfen wir Ihnen ihre Aufgaben selbst zu erledigen und fördern so ihre Selbstständigkeit. Hierdurch werden die Jugendlichen/Heranwachsenden ermutigt auf ihre Fähigkeiten zu vertrauen.

Fördern heißt aber auch fordern. Das Einhalten von Regeln ist fester Bestandteil dieses Prozesses. Zum Beispiel werden zusammen mit den Jugendlichen/Heranwachsenden Verhaltensregeln für den Umgang miteinander (Sozial Verhalten) und in der Mannschaft (wie einheitliches Auftreten, verhalten im Trainings- und Spielbetrieb, Umgang mit Trainingsmaterialien sowie Ausrüstung etc...) vereinbart. Wir haben in der Vergangenheit die Erfahrung gemacht, dass wenige einfache Regeln, die leicht verstanden und eingehalten werden können, sich bewährt haben.

Neben den Eltern und Lehrern sehen wir uns als Sportverein auch als ein Teil des pädagogischen Erziehungsauftrages. Unser vorrangiges Ziel ist die Persönlichkeit der Jugendlichen/Heranwachsenden zu fördern, um sie zu glücklichen, zufriedenen und erfolgreichen jungen Menschen wachsen zu lassen. Wir, die ehrenamtlichen Trainer und Betreuer verstehe uns als Begleiter, geben Anregungen und Hilfestellungen nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“. Eine selbstständige Person fügt sich gut in eine Gruppe ein. Unsere Jugendlichen und Heranwachsenden lernen dadurch später leichter auf eigenen Beinen zu stehen. Sie erhalten Selbstvertrauen, es fällt Ihnen leichter Entscheidungen zu treffen. Das Selbstvertrauen stärkt die Freude, sich mit sich selbst und seiner Umwelt/Gesellschaft auseinander zu setzen. Das ist eine wichtige Grundlage für die spätere Lebensfreude in der Schule und im Beruf. Wichtige Grundlage für den Selbstständigkeitsprozess sind unmittelbare

Erfahrungen von Zuwendung und Geborgenheit, von Annahme und Vertrauen, von Anerkennung und Bestätigung. Die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und Eltern ist existenzieller Bestandteil unserer Arbeit.

### **Phase 3: „Berufsorientierung/schulische Perspektiven“**

Die schulische/berufliche Situation der Jugendlichen/Heranwachsenden steht in der Phase 3 unseres Integrationsprogramms im Vordergrund.

Unser Beratungsangebot bezieht sich als freiwilliges Angebot schwerpunktmäßig auf Jugendliche und Heranwachsende, die sich im Übergang zwischen Schule und Beruf befinden, aber auch die Beratung von Erwachsenen hinsichtlich ihrer beruflichen Perspektiven ist ein fester Bestandteil unserer Arbeit.

Zu Beginn wird mit Hilfe eines Fragebogens der Stand der Berufsauswahlvorstellung (d.h. entweder Lehrstellensuche, Besuch einer Weiterführenden Schule oder ungeklärte Berufswahlorientierung) ermittelt.

Im Beratungsprozess stehen die persönlichen Stärken jedes/jeder Schülerin im Vordergrund. Die Jugendlichen werden ermutigt, eigene Ziele zu erkennen und diese selbstbestimmt festzulegen und zu verfolgen. Durch das Übungsfeld im Beratungsprozess wird die Selbstständigkeit der Jugendlichen/Heranwachsenden, eigenständig Bewerbungsstrategien zu entwickeln, gefördert.

Einzelberatungen finden zu folgenden inhaltlichen Schwerpunkten statt, die nachfolgend kurz erläutert werden:

#### **1. Orientierungs- und Klärungsgespräche zur Berufswahlentscheidung**

- Persönliche Stärken-Analyse
- Weitergabe von Auseinandersetzung mit Informationen zu:
  - ✓ Weiterführenden Schulen
  - ✓ Unterschiedlichen Berufsfeldern
  - ✓ Betrieblichen Ausbildungen
  - ✓ Berufsvorbereitenden Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeitund ggf. Begleitung bei der Kontaktaufnahme zu Schulen, Betrieben, Trägern und zur Bundesagentur für Arbeit.

## 2. Lehrstellensuche

- Führen von Übungsgesprächen für den telefonischen Erstkontakt zu Betrieben
- Unterstützung bei der Erstellung von individuellen Bewerbungsunterlagen
- Akquise freier Lehrstellen und Anleitung zur Akquise freier Lehrstellen
- Übungsangebote zur Führung von Vorstellungsgesprächen bezogen auf ein reales Angebot eines Arbeitgebers
- Entwicklung von alternativen schulischen Bildungswegen

## 3. Schullaufbahnberatung

- Weitergabe von Informationsmaterial der beruflichen Schulen des Kreises Stormarn
- Informationsbesuch zu Bildungsgängen der Beruflichen Schulen des Kreises Stormarn:
  - **Berufsfachschule des Kreises Stormarn**

Die Berufsfachschule ist eine einjährige Vollzeitschule, die neben allgemein bildenden Inhalten zusätzlich eine berufliche Grundbildung vermittelt. Der Abschluss der Berufsfachschule entspricht in seinen Anforderungen dem Realschulabschluss und verleiht die mit dem Realschulabschluss verbundenen Berechtigungen, z.B. den Besuch von Fachschulen und Fachgymnasien.
  - **Fachoberschule**

Die Fachoberschule vermittelt durch einen einjährigen Vollzeitunterricht die Fachhochschulreife, Sie berechtigt zur Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule in den Ländern der BRD oder der Besuch der Berufsoberschule.
  - **Das Berufliche Gymnasium**

Das Berufliche Gymnasium vermittelt durch berufsbezogene und allgemein bildende Unterrichtsinhalte eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung. Es umfasst die Klassen 11-13.

- Weitergabe von Informationsmaterial zur Aufnahme eines Studiums an Fachhochschulen und Universitäten. Hilfe bei der Auswahl eines geeigneten Studiums, sowie Prüfung der Zugangsvoraussetzungen.

#### **4. Unterstützung bei der Durchführung von Praktika**

- Kontaktaufnahme zu Betrieben und Suche nach Praktikumsplätzen
- Unterstützung bei der Erstellung einer Praktikumsmappe und Berichte

#### **5. Informationen zu und Klärung beruflich/schulischer Perspektiven für schulmüde, noch nicht ausbildungsreife und ausgeschulte Jugendliche**

Für SchülerInnen, die voraussichtlich nach 10 Schulbesuchsjahren das Klassenziel der Jahrgangsstufe der Jahrgangsstufe nicht erreichen werden, werden frühzeitig Alternativen zum Erreichen eines Hauptabschlusses im Gespräch mit den betroffenen Jugendlichen/Heranwachsenden sowie auch mit den Erziehungsberechtigten aufgezeigt.

Zu folgenden Einrichtungen wird Kontakt aufgenommen:

- **Das Ausbildungsvorbereitende Jahr (AvJ) – Berufliche Schulen des Kr. Stormarn**  
Das Ausbildungsvorbereitende Jahr ist eine einjährige Vollzeitmaßnahme, die den Jugendlichen den Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine Ausbildung und das Erwerbsleben erleichtern soll. Dazu werden berufsorientierte Kenntnisse und Fertigkeiten in Theorie und Praxis vermittelt. Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss wird die Chance gegeben, den Hauptschulabschluss zu erwerben.

#### **6. Finanzielle Hilfen**

- Informationen zur Berufsausbildungsbegleitenden Hilfen
- Informationen zum Schüler-BaföG
- Informationen zum Studenten-BföG
- Unterstützung bei der Antragstellung und Erfüllung der Gewährungsbedingungen

## **Ansprechpartner**

### **Gökhan Akdemir**

- Geburtsdatum: 01.11.1982
- Anschrift: Berliner Ring 39, 23843 Bad Oldesloe
- Position im Verein: 2. Vorsitzender, Trainer
- Beruf: Stud. Iur, Personalreferent Sozialtherapeutische Einrichtung
- Telefon: 0 171 - 680 68 74
- Email: [goekhanakd@aol.com](mailto:goekhanakd@aol.com)

### **Robert Müller**

- Geburtsdatum: 09.12.1982
- Anschrift: Hamburger Str. 146, 23843 Bad Oldesloe
- Position im Verein: Pressebeauftragter, Trainer
- Beruf: Dipl. Bauingenieur
- Telefon: 0 172 – 517 07 28
- Email: [tuerkspor2005@aol.com](mailto:tuerkspor2005@aol.com)

Bad Oldesloe, den 01.02.2011

Gökhan Akdemir

Robert Müller